

Heute ist der 2. Sonntag der Fastenzeit. In Bezug auf die biblischen Texte kann man sagen, dass unser irdisches Sein nur vorübergehend und "flüchtig" ist. Will sagen, dass wir unterwegs sind, so wie das Volk Gottes bei seinem Exodus. Das Lukas-Evangelium bezeichnet ja gerade die entscheidenden Stunden Jesu auf Erden als "Exodus", nach wiederholtem Hinweis, dass er gen Jerusalem ging. Auch wir sind unterwegs, aber wohin? Die Schriften, die das Evangelium wie Verkörperungen der biblischen Gestalten von Moses (Pentateuch) und Elija (Bücher der Propheten) darbietet, sagen uns durch den Brief des Paulus an die Philipper: Wenn "unsere Heimat im Himmel ist, erwarten wir von dort auch Jesus Christus als Retter, der unseren armseligen Körper verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes" (Phil 3, 20-21). Daran zu glauben heißt vor allem, die eigenen Gedanken und das eigene Leben auszurichten auf ein Ziel, das unseren Weg nicht entwertet, sondern ihm Orientierung gibt und ihn erleuchtet in seinen dunkelsten und ausweglosesten Stunden.



Mitternachtssonne auf den Lofoten im Nordosten Norwegens.

von: <http://www.marmary.com/webmarmary/index.htm>

GEBET

Um Mitternacht kann sogar die Sonne scheinen und einen neuen Morgen verkünden, der bald anbricht.

So erscheinst Du mir, Jesus,
in Deiner Verklärung.

Während man die dunkelste Stunde
Deines Lebens vorbereitete,
strahlten Deine Kleider stärker als die Sonne;
und noch stärker war Dein bewusster Einklang
mit den Schriften, welche bestätigten,
dass Du gekommen warst für jenen „Lebens-Ausgang,
der sich in Jerusalem erfüllen sollte“.

Jetzt bitten wir Dich:

Wenn auch für uns die Nacht anbricht
und kein Schimmer Licht aufscheint,
mögen Deine Worte
noch stärker sein als jene von Moses und Elija.
Sie mögen uns forttragen von jedwedem Ort,
uns aufrütteln aus jeglicher geistigen Blockade,
die uns lähmt,
und mögen uns zurückführen auf die Straße,
die uns mit Dir und den Brüdern
von unserem Hause nach Jerusalem leitet.

Dorthin, wo sich auch unser Leben vollenden
und der letzte Übergang zum Licht öffnen wird,
jenem Licht, das unsere endgültige Bestimmung erhellt.

Amen !

(GM/28/02/10)

Lukas (9,28-36) 28 Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. **29** Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. **30** Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; **31** sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. **32** Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. **33** Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. **34** Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. **35** Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. **36** Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Philippbrief (3,17- 4,1) 17 Ahmt auch ihr mich nach, Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt. **18** Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi. **19** Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. **20** Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, **21** der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann. **1** Darum, meine geliebten Brüder, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest in der Gemeinschaft mit dem Herrn, liebe Brüder.